

Pressemitteilung

Leopoldstraße 15
80802 München

Seite 1

www.studentenwerk.mhn.de

Telefon +49 89 38196-148

Telefax +49 89 38196-144

presse@studentenwerk.mhn.de

Datum 30.01.2008

Kein Hochschulausbau ohne soziale Infrastruktur! Studentenwerke: „Programm zum Hochschulausbau“ reicht nicht aus

München – Bei der heutigen ersten Lesung des Nachtragshaushalts im Bayerischen Landtag steht auch das von der Bayerischen Staatsregierung beschlossene „Programm zum Hochschulausbau“ auf der Tagesordnung. Es sieht mehrere Milliarden Euro zur Schaffung von 38.000 Studienplätzen in den kommenden Jahren vor. Für die soziale Infrastruktur ist jedoch kein Cent eingeplant: für zusätzliche Wohnheimplätze, die Modernisierung der Verpflegungseinrichtungen, ein größeres Beratungsangebot oder mehr Betreuungseinrichtungen für Studierende mit Kind.

Diese und weitere Aufgaben obliegen nach dem Bayerischen Hochschulgesetz den Studentenwerken. „Mit unseren derzeitigen finanziellen Ressourcen sehen wir uns nicht in der Lage, unsere gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen weiterhin in der Qualität zu erbringen, wie es die Hochschulen von uns gewohnt sind“, erklärt Michael Ullrich, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Studentenwerke und Geschäftsführer des Studentenwerks Würzburg.

Die Studentenwerke in Bayern fordern daher vom Freistaat mehr finanzielle Unterstützung, um die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur entsprechend der zu erwartenden Studierendenzahlen auszubauen. Im Einzelnen benötigen die Studentenwerke in Bayern Mittel für den Ausbau folgender Kernbereiche:

- Mensen und Cafeterien (ausgewogene Ernährung zum günstigen Preis)
- Studentisches Wohnen (günstige Mieten und sozialer Anschluss in Wohnheimen)
- Betreuungsangebote für Studierende und Wissenschaftler mit Kind
- Beratung in wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und gesundheitlichen Belangen
- Integration und Betreuung international Studierender am Hochschulort

Günstiger Wohnraum und umfassende Beratung, insbesondere zur Studienfinanzierung sind grundlegend für mehr Chancengleichheit und eine höhere soziale Durchlässigkeit im bayerischen Hochschulsystem. „Wer möchte, dass mehr junge Menschen studieren und ihr Studium erfolgreich abschließen, muss gezielt sozial Schwächere und finanziell weniger Leistungsstarke fördern. Studienbedingungen, die nur Wohlhabenden eine Ausbildung ermöglichen, kann sich der Hochschulstandort Bayern nicht leisten“, so Ullrich.

Auch im Hinblick auf die Exzellenzinitiative an den Hochschulen ist der Ausbau der Infrastruktur des Studiums notwendig: „Nur wenn die Studienbedingungen insgesamt stimmen, haben die Bayerischen Hochschulen eine Chance, sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten. Angehende Studierende und Wissenschaftler entscheiden sich für einen Studienort nicht nur aufgrund des Forschungs- und Lehrangebots, die Attraktivität des Hochschul-Umfelds ist gleichsam ausschlaggebend. Das belegen die einschlägigen Umfragen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und verschiedener Medien“, so Ullrich.

Die sechs Studentenwerke in Bayern betreuen insgesamt etwa 260.000 Studentinnen und Studenten in wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Belangen. Ihre gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen finanzieren die Anstalten öffentlichen Rechts zum großen Teil aus Eigenmitteln, die sie vor allem durch den Betrieb von Wohnheimen erwirtschaften. Etwa zehn Prozent des Etats stammen aus dem so genannten Grundbeitrag der Studierenden. Der Freistaat beteiligt sich am Haushalt der Studentenwerke mit weniger als zehn Prozent – mit stetig fallender Tendenz.

Aufgrund der sinkenden staatlichen Zuschüsse waren mehrere Studentenwerke in Bayern gezwungen, den Grundbeitrag im vergangenen Jahr von 35 auf 42 Euro zu erhöhen. Michael Ullrich sieht hier allerdings keinen weiteren Spielraum: „Angesichts von Studiengebühren und insgesamt steigenden finanziellen Belastungen der Studierenden ist eine weitere Erhöhung des Grundbeitrags kein Mittel, um die soziale Infrastruktur des Studiums zu sichern. Der einzige Weg, Hochschulen und Studierenden auch in Zukunft exzellente Student Services anbieten zu können, sind zusätzliche finanzielle Mittel vom Freistaat Bayern!“

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Studentenwerke sind:

- Studentenwerk Augsburg
- Studentenwerk Erlangen-Nürnberg
- Studentenwerk München
- Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
- Studentenwerk Oberfranken
- Studentenwerk Würzburg

www.studentenwerke-bayern.de

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Studentenwerke:

Dipl.-Kfm. Michael Ullrich
Tel.: +49 931 8005-201

Ansprechpartnerin für Journalisten:

Studentenwerk München
Dr. Anke van Kempen
Pressesprecherin des Studentenwerks München
Tel.: +49 89 38196-148
ik@studentenwerk.mhn.de